

Was ist von diesem Grab des Herrn zu halten;
ist es ein echtes und eigenes oder ein anderes später erbautes?

0288

Drittens ist zu bedenken, ob dieses Grab und dieser Bestattungsplatz, von dem eben die Rede ist, dasselbe ist, in dem der Herr beigesetzt wurde und aus dem er, wie wir glauben, auferstand. Und dieser <I, 331> Punkt ist sehr schwierig. Bei seiner Erörterung werde ich vortragen, was ich in alten und neuen Pilgerberichten gelesen habe. Ich möchte nämlich nicht ohne weiteres von mir aus etwas behaupten, was bei den Christusgläubigen die Andacht am Grab des Herrn zunichte machen oder beeinträchtigen könnte.

0286

0292

0282

Die Schwierigkeit in dieser Sache ergibt sich durch die widersprüchlichen und voneinander abweichenden Beschreibungen der alten und der neuen Verfasser. Sie kommt auch von dem ganz verschiedenen Zustand der Stadt Jerusalem und von ihren häufigen Verwüstungen; auch von dem frommen Wunsch derer, die dieses Grab besuchen und sich bemühen, statt bedeutender Reliquien einen Bericht darüber mit nach Hause zu bringen.

0297

0277

0337

Auch über die Verkleidung dieses Grabes erhebt sich Unsicherheit, da weder innen noch außen, weder am Grab noch am Sarkophag, irgend etwas von der Klippe und dem Felsen zu sehen ist, sondern das Ganze, wie dargelegt, mit poliertem weißem Marmor überkleidet und ausgeschmückt ist, was vom Anfang an nicht der Fall war. Wir wollen also sehen, was andere für eine Vorstellung davon haben; und was am vernünftigsten ist, werden wir darstellen.

0237

0387

Ein frommer Mann, er heißt Algulf, der das Grab des Herrn besucht hat, und, wie mir scheint, lange vor der Zeit der lateinischen Könige Jerusalems in Jerusalem gewesen ist, noch bevor am Ende der Regierungszeit des Kaisers Heraklios die Heilige Stadt von den Sarazenen erobert wurde, sagt in seiner Aufzeichnung folgendes:

0187

0787

"Mitten im Innenraum der runden Kirche befindet sich ein rundes, aus ein und demselben Felsen herausgehauenes Gebäude, in dem Menschen stehen und beten können; und vom Scheitel eines nicht zu kleinen lebensgroßen Mannes bis zur gewölbten Decke oder dem Bogengewölbe dieses Gehäuses erstreckt sich ein Abstand von einundeinhalb Fuß in die Höhe.

Der Eingang dieses Gehäuses sieht nach Osten, und es ist außen ganz mit erlesenem Marmor bedeckt, seine Kuppelspitze ist mit Gold verziert und trägt ein nicht unansehnliches goldenes Kreuz. Innen im nördlichen Teil dieses Gehäuses befindet sich das Grab des Herrn, es ist aus eben demselben Felsen ausgehauen, aber der Fußboden ist niedriger als der Bestattungsplatz. Dieses Gehäuse ist inwendig mit keinerlei Schmuck verziert, sondern zeigt über seine ganze Höhlung hin die Spuren der eisernen Werkzeuge, die die Behauer darin bei der Arbeit benützt haben. seine Farbe aber, und auch die des Felsens, des Grabes und des Bestattungsplatzes ist aus zweien gemischt, rot und weiß, weshalb auch der Fels zweifarbig erscheint. Dieser Bestattungsplatz <I, 332> bildet eine einfache Liegestatt, die einen auf dem Rücken liegenden Menschen faßt und hat einen Deckel, der als niedere giebelförmige Kuppel gestaltet ist; auf diesem Bestattungsplatz leuchten neben den Namen der zwölf Apostel zwölf Lampen, die Tag und Nacht brennen."

Ende

Anfang

Dies und anderes mehr, was sich dem Auge darbietet, schreibt der Vorhergenannte, habe er gesehen, als er vor tausend Jahren das heilige Land besuchte. Und mir gefällt diese